

salza (Marktkirche 185 m, Bahnhof 206 m), Herbsleben 169 m und Werningshausen 163 m.

Gräfentonna liegt im Thüringer Hügel- und Beckenland. Seine Flur breitet sich zwischen der Fahnerschen Höhe und dem Lohberg aus und ist in allen ihren Teilen flach-wellenförmig. Sie wird von den Fluren Nägelsstädt (i. NW. u. N.), Großvargula (i. N. u. NO.), Döllstädt (i. O.), Burgtonna (i. S.), Eckardtsleben (i. SW.) und Illeben und Langensalza (i. W.) begrenzt und hat eine Ausdehnung von 5,7 km von O. nach W. und 3,5 km von N. nach S. Von Gräfentonna ist Burgtonna 3 km, Döllstädt und Langensalza sind je 6 km entfernt.

Etwa 1 $\frac{1}{4}$ km (= $\frac{1}{4}$ Stunde) vom Orte liegt gegen SO. die schon genannte Fasanerie, ein Gehölz von $\frac{1}{4}$ Stunde Länge mit einem Felsenkeller, einem alten steinernen Winzerhause und einem Schießhäuschen. Ebenfalls gegen SO. gelegen, 5 km (= 1 Stunde) vom Orte entfernt, beginnt der Fahnersche Höhenzug, ein Muschelkalkrücken (mit dem 410 m hohen Abtsberge), der sich nach SO. fortsetzt, mit prächtigem Laubwald bestanden ist, und aus dem die „Weiße Hütte“, ein Birschhaus, hervorleuchtet. Gegen N., 3 km vom Orte entfernt, steigt die Flur zum Lohberg sanft an, der zum Teil bewaldet ist und nach dem Unstrutthale sich sehr steil abdacht.

II. Abstammung des Namens Gräfentonna.

Aus naheliegenden Gründen haben in Thüringen, wie wohl überall, die Ansiedler stets die Umgebung einer Quelle, eines Baches, oder sie haben ein wasserreiches Thal, eine durch Ausrodung gelichtete Höhe oder einen Waldrand, die das Lebenselement Wasser spendeten, als Wohnsitz gewählt. Die Wohnstätten, welche anfangs weit auseinander lagen, erhielten entweder den Namen des Besitzers oder den der Anhöhe, des Thales, Waldes, Baches, Borns, der Furt oder Quelle, wo die Ansiedelung stattgefunden.

Diese Namen sind erklärlich vom Volksmunde oft mehr oder weniger verkürzt und verstümmelt worden. Je mehr entstellt und zusammengezogen, desto älter, so scheint's, ist der Stamm des Namens. Reinhardtsbrunn hieß Reinherisbrunn, Reginheriresbrunno, Engelsbach Egenolphesbach, Egenboldesbach, Molschleben Malysleybin, Magholzleiben, Mahollsleiben, Manegolfeslebe, Töpfleiben bei Gotha Tobelleiben, Tupphileiben. Heute sind die Verstümmelungen Bittsch, Ballsch, Gerscht, Staimich, Sonnroff für